



Allgemeine Wirtschaftslage/ Finanzen

International

Die Covid-Krise treibt die Weltwirtschaft an die Schwelle der Rezession. Notenbanken und Regierungen ergreifen umfangreiche Massnahmen um die Konjunktur zu stützen. Die Aktienmärkte erwarten eine baldige Erholung.

Europa

In mehreren Ländern Europas sind die Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gelockert worden. Die Europäische Zentralbank hält am Nullzins fest und bereitet die Märkte auf eine Ausweitung von Pandemie-Anleihekäufe vor.

Schweiz

Ein starker Einbruch des Schweizer Wachstums in der ersten Jahreshälfte ist zu befürchten. So dürfte die Arbeitslosigkeit steigen und eine Welle an Firmenkursen auf uns zurollen.

Die Krise beschleunigt den Strukturwandel und treibt die Digitalisierung voran.

Die Nationalbank interveniert am Devisenmarkt und lässt den SNB-Leitzins unverändert bei -0.75%.

Holzwirtschaft

International

China importiert angesichts der hohen Lagerbestände 30-40% weniger Buchenschnittholz aus Europa. Die Sperrholzproduktion wird allmählich hochgefahren. Sinken die Containerpreise auf das letztjährige Niveau, und knüpft die Volkswirtschaft an vergangene Wachstumsschübe an, dürften die Importe gegen Ende Jahr wieder zunehmen.

Die USA importiert deutlich mehr Schnittholz aus Europa. Die Produktionszahlen der Holzverarbeitenden Industrie sind gegenüber dem Vorjahr einigermassen stabil. Auch die Bautätigkeit verzeichnet keinen drastischen Rückgang.

Europa

Diverse Unternehmer in der Holzbearbeitungsindustrie haben ihre Kapazitäten angesichts der unsicheren Marktlage und den drohenden Liquiditätsengpässen heruntergefahren – Diskussionen über Zahlungsbedingungen nehmen zu. Weiter kämpft die Holzbearbeitungs-/Maschinenindustrie mit Kapazitätsproblemen der grenzüberschreitenden Vorlieferanten. Die Europäischen Rohholzpreise sind, angesichts des in grossen Mengen angefallenen Kalamitätsholz, auf einem Tiefpunkt angelangt. Die Aufräumarbeiten der Schadh Holzflächen vom Sturm Vaia in Norditalien sind weit fortgeschritten, dabei sollen bis zu 80% der Schadh Holz mengen aufgerüstet worden sein. Die Italienische Regierung strebt das langsame Hochfahren der Holzindustrie an.

Zur kurzfristigen Absatzmarktentlastung sowie aus phytosanitären Gründen planen diverse Grenzstaaten, Trocken- und Nasslager aufzubauen. Ein Sägewerk im Österreichischen Tirol plant ein Nasslager mit Kapazität von bis zu 60'000 Fm. Aufgrund der grossen Waldlagerbestände wurde die Normalnutzung sowohl in Österreich als auch in Deutschland stark zurückgefahren. In Deutschland wurden neue Regeln für die Qualitätsbeurteilung von Fichten- und Tannenkäferholz vereinbart, welche ab 1. Juli 2020 in Kraft treten. Auch werden Stimmen für einen Schutzschirm zur Rettung von Wäldern lauter. Dabei müsse den Waldbesitzern unter die Arme gegriffen werden, damit die Wälder die diversen Funktionen auch in Zukunft ausüben können.

Schweiz

Die erfassten Schadh Holz mengen in der Schweiz haben sich 2019 – gegenüber 2018 – um rund 2/3 erhöht. Man geht entsprechend davon aus, dass 2019 bis zu 1,5 Mio. Fm an Käferschadh Holz angefallen sein könnte. Dies entspricht ungefähr der Schadh Holz menge, welche im ersten Jahr nach Lothar angefallen ist. Im laufenden Jahr wird in etwa mit der gleichen Käferschadh Holz menge gerechnet. Angesichts der weit schwierigeren Absatzmöglichkeiten der inländischen Holzindustrie sowie der ungewissen Exportmöglichkeiten ist davon auszugehen, dass die Waldlagerbestände von der Normalnutzung sowie des Sturmholzes über die Sommermonate nicht wunschgemäß abgeführt werden können. Der milde Winter hat weiter dazu beigetragen, dass vielerorts die Energieholz lager nicht optimal abgebaut werden konnten. Entsprechend muss für das voraussichtlich anfallende Käferholz Lösungen gesucht werden, welche den phytosanitären Anforderungen genügen, und den Markt nicht weiter belasten und/oder die bestmögliche Werterhaltung unseres Rohstoffes mit sich bringt. Auch in der Schweiz erheben immer mehr Waldbesitzer ihre Stimme gegen eine „nicht kostendeckende Bewirtschaftungspflicht“ zugunsten der Bevölkerung.

Kanton Zürich/ Abteilung Wald

Ausschnitt aus der Kommunikation der Abteilung Wald, März 2020:

„Die bestehende Bekämpfungs- und Präventionsstrategie gegen den Borkenkäfer wird im Kanton Zürich weiterverfolgt. Brutfähiges Fichtenholz aus Sturmschäden und Käfernestern soll so rasch wie möglich aus gefährdeten Beständen entfernt werden. Die Waldeigentümer werden bei wirksamen Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung des Borkenkäfers weiterhin finanziell unterstützt. Es gelten die bereits letztes Jahr gültigen Vorgaben. Standardsortimente sollen, sofern kein Absatz besteht und sie aus Forstschutzgründen weggebracht werden müssen, wie letztes Jahr ausserhalb gefährdeter Fichtenbestände zwischengelagert werden. Bei Borkenkäferbefall sind die Waldeigentümer weiterhin verpflichtet, Anordnungen des Forstdienstes zur Verhütung und Behebung von Waldschäden Folge zu leisten (§18 KaWaG).“

ZürichHolz AG

Energiehackholz

- Die HHKW Aubrugg AG beendetet die Heizperiode 19/20 am Donnerstag 7. Mai 2020. Der Energieholzbedarf lag unter dem langjährigen Durchschnitt.
- Die Energieholzübernahmen für die kommende Heizperiode 20/21 sind bereits angelaufen.

Nadelstammholz

- Die industriellen Verarbeiter von Massensortimente (Fi/Ta, B/C) übernehmen momentan durchschnittlich über 70-80% der vereinbarten Mengen.
- Die Waldlagerbestände der Normalnutzung sowie des angefallenen Sturmholzes decken den Bedarf der Sägereien voraussichtlich bis Ende 3. Quartal 2020.
- Die Verarbeiter von Spezialsortimenten wie Kistenholz, Fensterholz, Mittel- und Langholz etc. produzieren sehr unterschiedlich nach Ihren Absatzmöglichkeiten.

Nadelindustrie- und Papierholz

- Die Verarbeiter von Nadelindustrieholz übernehmen momentan 70%-80% der vereinbarten Mengen.
- Die Waldlagerbestände der Normalnutzung sowie des angefallenen Sturmholzes decken den Bedarf der Industrie voraussichtlich ebenfalls bis Ende 3. Quartal 2020.
- Übernahme von Papierholz nur nach Absprache; bis auf weiteres ist kein Verlad möglich.

Laubstammholz

- Der Verlad von Buchenrundholz ist mehrheitlich abgeschlossen. Eschen und Eichen können auch über die Sommermonate übernommen werden.

Laubindustrie- und Brennholz

- Die Laubindustrieholzverarbeiter übernehmen momentan ebenfalls 70%-80% der vereinbarten Mengen.
- Die Waldlagerbestände der Normalnutzung sowie des angefallenen Sturmholzes decken den Bedarf der Industrie voraussichtlich ebenfalls bis Ende 3. Quartal 2020.
- Die Brennholzverarbeiter haben Ihre Holzübernahmen meist abgeschlossen.

ZürichHolz AG – Tendenzen - Empfehlungen

Borkenkäferschäden - Verzögerungen bei Holzabfuhr

Die ZürichHolz AG erwartet für den bevorstehenden Sommer 2020 erhebliche Borkenkäferschäden. Angesichts der grossen Waldlagerbestände in sämtlichen Sortimenten sowie den Absatzschwierigkeiten müssen sich die Waldbesitzer auf Verzögerungen bei der Holzabfuhr einstellen.

Wir suchen Lösungen

Die ZürichHolz AG tauscht sich regelmässig mit den Beteiligten der Führungsgruppe Wald aus. Dabei werden Lösungen für das – nicht in die herkömmlichen Absatzkanäle – vermarktbar Holz gesucht.

Empfehlung

Bis Lösungen gefunden und kommuniziert werden, empfiehlt die ZürichHolz AG:

- Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle der ZürichHolz AG um die Sortimentsbildung abzusprechen.
- Sämtliches Käferholz, welches den bleibenden Bestand gefährdet, gemäss aktueller Sortimentsliste aufzurüsten und separat auf Trockenlager zu führen bzw. nach Sortimenten zu lagern.
- Besteht für spätere Bewirtschaftungsarbeiten und für den verbleibenden Bestand keine Gefahr, bitten wir Euch die stehend dürren Bäume stehen zu lassen. So verringern wir aktiv die Übersättigung der Märkte mit schlechteren Rundholzqualitäten und können diese bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt als Energiehackholz nutzen.

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen Partnern einen gesunden und unfallfreien Sommer.

Marco Gubser, ZürichHolz AG

Literatur - Wald und Holz, Holzkurier, Wald Zürich, Euwid, HOMA Bericht Tirol, SNB – EZB / Holzcentralblatt und Tagespresse